

WIE GUT  
HÖRE ICH

Hörgeräteakustik-Meisterin  
Inge Maurer informiert

### Hören ist Kommunikation

Das Gehör wird einer großen Anzahl unterschiedlicher Töne und Lautstärken ausgesetzt. Diese Informationen werden an das Gehirn weitergeleitet. Es ist in der Lage, die für uns interessanten und wichtigen Informationen aus der Masse dieser Geräusche herauszufiltern und unwichtige Störgeräusche zu ignorieren.

Bei einem verminderten Hörvermögen werden verschiedene Töne – am häufigsten die hohen – nicht oder nur eingeschränkt an das Gehirn weitergeleitet. Es werden die leisen Konsonanten wie d, t, s, f und sch, die für das Sprachverständnis sehr wichtig sind, nicht mehr gehört.

Von der Frage: „Möchtest du etwas essen?“ versteht ein Schwerhöriger bei Alters-Schwerhörigkeit nur noch einen „Satzsalat“, nämlich „Möch e u e w a e n?“

Moderne volldigitale Hörhilfen können zwar keinen Hörverlust „heilen“, sie können jedoch die Beeinträchtigung weitmöglichst beseitigen, so dass der gewohnte Kontakt zur Umwelt wieder hergestellt werden kann.

Im Oberpinzgau ist Ihre Ansprechpartnerin bei Hörproblemen Inge Maurer, geprüfte Hörgeräteakustik-Meisterin bei „Sehen & Hören Maurer“ in Mittersill an der Salzachbrücke. Tel. 0 65 62 / 47 81.

Achtung! Achten Sie auf Ihr Gehör. Anpassung von Gehörschutz für Motorradfahrer, Musiker, Arbeiten an lauten Geräten, usw.

## SEHEN &amp; HÖREN

## MAURER

Brillen · Kontaktlinsen · Hörgeräte

Sehen &amp; Hören Maurer GmbH.

5741 Mittersill · Zeller Straße 9

Telefon +43 (0) 6562 4781

Fax +43 (0) 6562 4781-4

www.optik-maurer.at

# „Die Erreichbarkeit ist der wesentliche Punkt“

**Raumordnung.** Dafür ist beim Land Walter Blachfellner zuständig. Er sagt, was ihm in Bezug auf Einkaufszentren und Wohnungen wichtig ist.

**MITTERSILL (simo).** Die Stadt erhält ein Einkaufszentrum. Das Land Salzburg hat der Widmung auf den Asfinag-Gründen zugestimmt. Mit dem Bau soll im nächsten Jahr begonnen werden, die Fertigstellung ist Ende 2013 vorgesehen.

Dort werden sich auch Handelsbetriebe, die in Stuhlfelden ansässig sind, für eine gewünschte Erweiterung aber keine Genehmigung erhielten, ansiedeln. Der für Raumordnung zuständige Landesrat Walter Blachfellner (SPÖ) dazu: „Orte werden bei uns in Kategorien eingeteilt. Es gibt solche, die eine Bedeutung für die Region haben, das ist abhängig von ihrer Größe. Erstens wohnen dort mehr Leute, deshalb sind dort auch Geschäfte und Einkaufszentren konzentriert. Zweitens ist es wichtig, dass die Entfernung passt, dass man eine bestimmte Anzahl von Men-



LR Walter Blachfellner nennt den Standort des Einkaufszentrums in Mittersill „ideal“. Bild: SW/PETRY

schen hat, die einen kurzen Weg zu den Geschäften haben. Ich denke, dass in Mittersill die Lage des neuen Einkaufszentrums ganz gut ist.“

Wegen der besseren Erreichbarkeit für viele Menschen sollte man Einkaufszentren nur in größeren Gemeinden und Städten ansiedeln, sagt Blachfellner. „Es ist klar: je kleiner ein Ort ist, desto mehr Leute müssen dorthin fahren, damit das Ganze rentabel wird. Die dadurch entstehenden Nachteile kennen wir.“ Auf Grund dieser

Vorgaben sei man in Stuhlfelden an rechtliche Grenzen gestoßen. Zudem habe Stuhlfelden nicht den Status eines Ortes mit regionaler Bedeutung.

Blachfellner: „Jeder Ort ist wichtig, aber hier geht es um die Hauptversorgung für eine Region, das trifft im Oberpinzgau auf Mittersill zu.“ Er treffe aber keine einsamen Entscheidungen, sondern binde die Bürgermeister mit ein. „Das war auch im Fall von Mittersill und Stuhlfelden so, es passiert nichts gegen eine Gemeinde.“

Aufgabe der Raumordnung sei die zukunftsorientierte Gestaltung zur bestmöglichen Nutzung des Lebensraumes, sagt Blachfellner. Daher habe man immer Gesamtlösungen im Auge. „Wir haben vor, dass wir beim neuen EKZ eine Haltestelle der Pinzgauer Lokalbahn einrichten. Und bei der Verkehrsaufschlüsselung, vor allem für den Kreisverkehr, zahlt auch der Betreiber des Einkaufszentrums sehr viel mit. Ich glaube, dass wir in diesem Bereich das Beste für den Oberpinzgau gemacht haben.“

### Förderung nur bei passender Verkehrsanbindung

Eine möglichst optimale Verkehrsanbindung sei für ihn auch wichtig bei der Errichtung von geförderten Wohnungen, sagt der Landesrat. „Mein Credo ist: Gebäude, in denen viele Leute wohnen, gehören in die Nähe des öffentlichen Verkehrs. Das bedeutet, dass in einer Entfernung von maximal ein bis eineinhalb Kilometern eine Haltestelle ist. Bei Einfamilienhäusern kann man darüber reden.“ Die Förderung von Wohnungen sei speziell für kleinere Gemeinden wichtig, sagt Blachfellner: „Wenn ich nicht in den Wohnbau investiere, sind die jungen Leute weg. Wir wollen aber, dass sie bleiben.“

**NATALIE WOLF**  
Kosmetik | Nagelstudio

**Öffnungszeiten:**  
Mo. 08-14 Uhr, Di. 10-19 Uhr, Mi. 13-20 Uhr, Do. 10-19, Fr. 08-17 Uhr,  
Sa. nach Vereinbarung

Im Haus von Optik Pellosch, Eingang zwischen Optik Pellosch und Intersport Breitfuß, selber Eingang wie zur Ordination von Dr. Schwarz  
**Telefon: 0676/7107813**

MARIA GALLAND  
PARIS